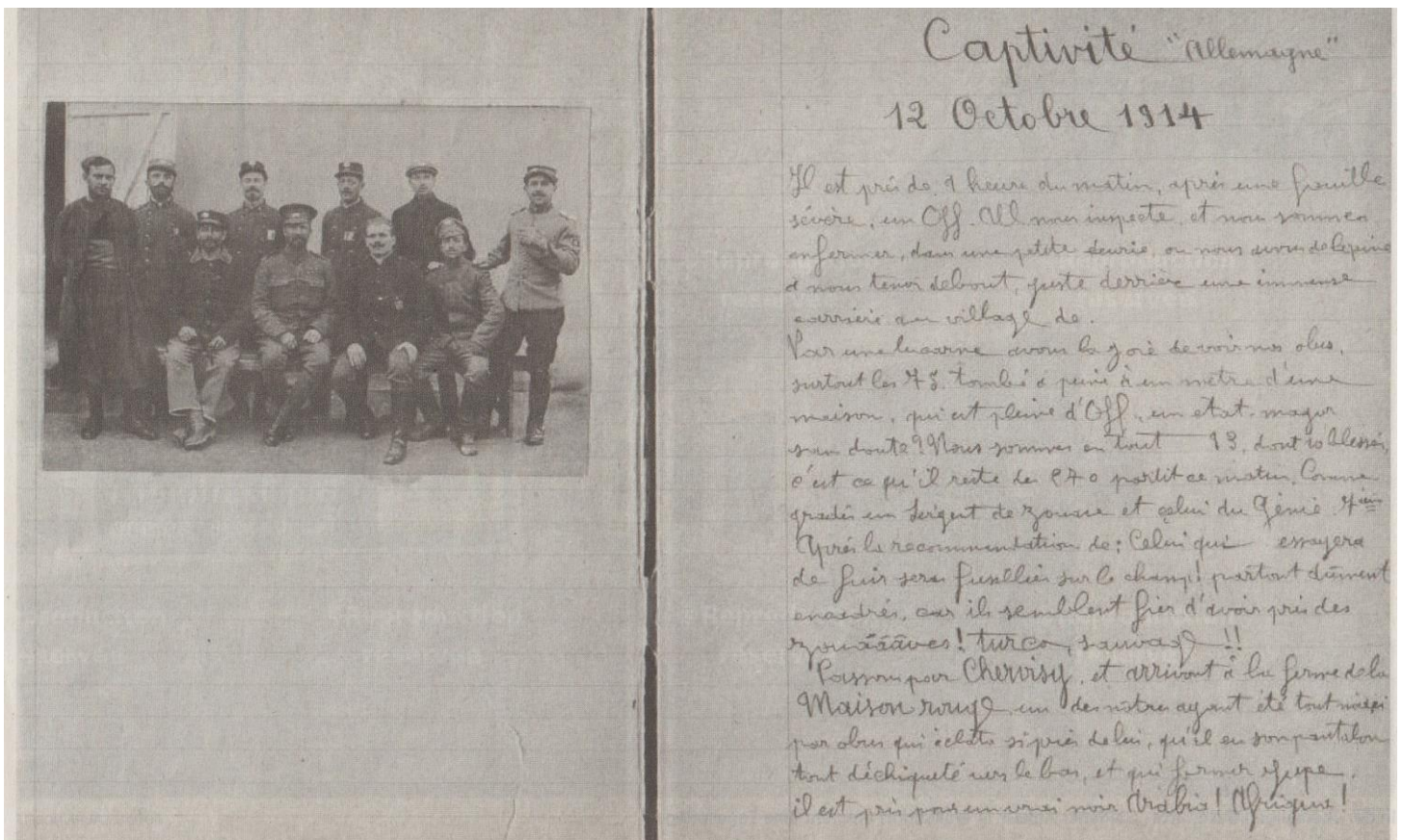


Spende für Tagebuch in zwei Sprachen

PROJEKT Notizen eines Kriegsgefangenen sollen veröffentlicht werden. Die Saalesparkasse stiftet dafür 12.500 Euro.



Porträt von Charles Gueugnier aus dem Jahr 1916.



Mittwoch, 17.11.2021, Seite 9

MERSEBURG/MZ - 93 Vereine und gemeinnützige Institutionen aus dem Saalekreis und Halle werden von der Saalesparkasse aus dem Ertrag des PS-Lotteriesparens in diesem Jahr unterstützt. Auch der Förderkreis Museum Schloss Merseburg gehört zu den Begünstigten, heißt es in einer Mitteilung. Seit 1997 unterstützt der Verein Erwerbungen für das Museum und fördert Sonderausstellungen, Restaurierungsmaßnahmen, Publikationen, Vorträge, Konzerte in der Hofstube und andere Veranstaltungen sowie die museumspädagogische Arbeit.

Jetzt übergaben Antje Pachwald, Gruppenleiterin in der Filiale Gotthardstraße Merseburg, und Uwe Stettin, Gebietsdirektor der Saalesparkasse, einen Scheck in Höhe von 12.500 Euro an das Vorstandsmitglied des Fördervereins Marlies Schmädeke. Mit dieser Unterstützung kann die zweisprachige Publikation des Tagebuchs von Charles Gueugnier, der von 1914 bis 1918 im Merseburger Kriegsgefangenenlager interniert



Porträt von Charles Gueugnier aus dem Jahr 1916.

war, verwirklicht werden. Eingezogen am 3. August 1914, wurde Gueugnier am 12. Oktober 1914 gefangen genommen und nach Merseburg gebracht. Von Beruf war er Koch und wurde deshalb oft in der Lagerküche eingesetzt. Im Juni 1918 kam er frei und gelangte über die Schweiz und Marseille wieder nach Algerien. Sein Todesjahr ist unbekannt. Gueugniers Merseburger Tagebuch umfasst neun Hefte, die sich im Archiv des Département de Hérault in Südfrankreich befinden.

Das Tagebuch wirft ein Schlaglicht auf die bedrückenden Lebensumstände zur Zeit des Ersten Weltkrieges vor Ort, insbesondere auf das Leid der insgesamt rund 40.000 im Lager internierten Kriegsgefangenen, auf den Umgang der unterschiedlichen Nationalitäten miteinander und das Verhältnis zu ihren Bewachern. Die Kriegsgefangenen wurden als Zwangsarbeiter in den Industrierwerken, im Tagebau, in der Landwirtschaft sowie im Handwerk in Merseburg und in der Region eingesetzt. Daraus ergebe sich die Verpflichtung, die seit 2018 bekannten Fakten weiter in die Öffentlichkeit zu tragen.

Die Publikation ist zweisprachig geplant, so dass Deutsche und Franzosen gleichermaßen Zugang haben werden. Die relativ hohen Kosten ergeben sich vor allem durch den Übersetzungsaufwand. Insgesamt kostet das Projekt 30.000 Euro, die aus Mitteln des Landkreises, des Förderkreises, des Merseburger Altstadtvereins sowie Spenden von Unternehmen der Region und eben der Zuwendung der Saalesparkasse zusammengetragen wurden.

Die Darstellung der historischen Fakten zum Kriegsgefangenenlager in Merseburg-Süd hatte in der Sonderausstellung des Museums „Merseburg im Ersten Weltkrieg“ 2018 ein ganz besonderes Interesse gefunden, auch auf französischer Seite. Das Buch ergänze die Darstellung des Themas in der Dauerausstellung des Museums, heißt es.

Spende für Tagebuch in zwei Sprachen

PROJEKT Notizen eines Kriegsgefangenen sollen veröffentlicht werden. Die Saalesparkasse stiftet dafür 12.500 Euro.



www.merseburger-altstadtverein.de